

**„Es ist, wie wenn man zwei verschiedene Leben geführt hat“**

**Übergänge und Zugehörigkeit im Heimkontext:  
Die Herausforderung den eigenen Platz zu finden**



Projektleitung: Prof. Dr. Dorothee Schaffner, Prof. Dr. Stefan Köngeter  
Projektteam FHNW: Dr. Lukas Fellmann, **Jana Osswald**  
Projektteam OST: Tobias Kindler, Thomas Schmid, **Carole Zellner**

# Forschungsprojekt StePLife

## **Forschungsprojekt StePLife** (Stationäre Erziehungshilfen im Persönlichen Leben)

- SNF-Projekt der FHNW und der OST (2021-2026)
- Quantitative Längsschnittstudie & qualitative Teilstudien
- Theoretischer Zugang: Als persönliches Leben wird nach Smart (2007) ein Zusammenhang von sozialen Beziehungen und Wohnorten verstanden, in dem ein Gefühl von Identität, Zugehörigkeit und Verbundenheit durch eine Person hergestellt wird.
- Untersucht wird, inwiefern Jugendliche soziale Beziehungen und Wohnen in der Heimerziehung zu einem Teil ihres persönlichen Lebens machen und welche Bedeutung dies für ihr Wohlbefinden hat.

# Forschungsprojekt StePLife

## Quantitative Panelstudie

- 3 Befragungszeitpunkte (2022-2024)
- Online-basierter Fragebogen
- Fokus: Soziale Beziehungen, Wohnorte & Wohlbefinden
- Ausgangspunkt: Jugendliche in Deutschschweizer Heimeinrichtungen
- 2021: 203 Heimeinrichtungen kontaktiert
- 2022: Jugendliche aus 90 Einrichtungen in 15 Kantonen

|                                 | Welle 1<br>(2022)          | Welle 2<br>(2023)          | Welle 3<br>(2024)          |
|---------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>Teilnehmende Jugendliche</b> | 559                        | 430                        | 356                        |
| <b>Geschlecht</b>               |                            |                            |                            |
| Weiblich                        | 46.9%                      | 49.1%                      | 51.4%                      |
| Männlich                        | 49.9%                      | 48.4%                      | 46.3%                      |
| Divers                          | 3.2%                       | 2.6%                       | 2.3%                       |
| <b>Nationalität</b>             |                            |                            |                            |
| Schweiz                         | 63.6%                      | 68.1%                      | 69.8%                      |
| Nicht-Schweiz                   | 26.4%                      | 25.6%                      | 24.8%                      |
| Unbekannt                       | 7.5%                       | 6.3%                       | 5.4%                       |
| <b>Einrichtungstyp</b>          |                            |                            |                            |
| Kinder- & Jugendheim            | 41.7%                      | -                          | -                          |
| Schulheim                       | 51.3%                      | -                          | -                          |
| Massnahmenzentrum               | 7.0%                       | -                          | -                          |
| <b>Alter</b>                    |                            |                            |                            |
|                                 | 14.85 Jahre<br>11–18 Jahre | 15.75 Jahre<br>12–20 Jahre | 16.72 Jahre<br>13–21 Jahre |

# Soziale Zugehörigkeit

## Zugehörigkeit

### Soziale Zugehörigkeit:

- Beeinflusst das Wohlbefinden der Jugendlichen massgeblich
- Fokusthema für die Tagung

### Räumliche Zugehörigkeit:

- Beeinflusst das Wohlbefinden der Jugendlichen etwas weniger stark, aber immer noch entscheidend
- Zu multilokalen Wohnarrangements haben wir einen Artikel im European Journal of Social Work publiziert

<https://doi.org/10.1080/13691457.2025.2494069>

# Namensgenerator

Welche Personen (oder Tiere) waren dir im letzten Jahr wichtig? Bitte trage diese mit Vornamen ein.

---

Bitte trage mindestens eine Person (oder Tier) ein.

Person 1

Person 2

Person 3

Person 4

Person 5

Person 6

Person 7

Person 8

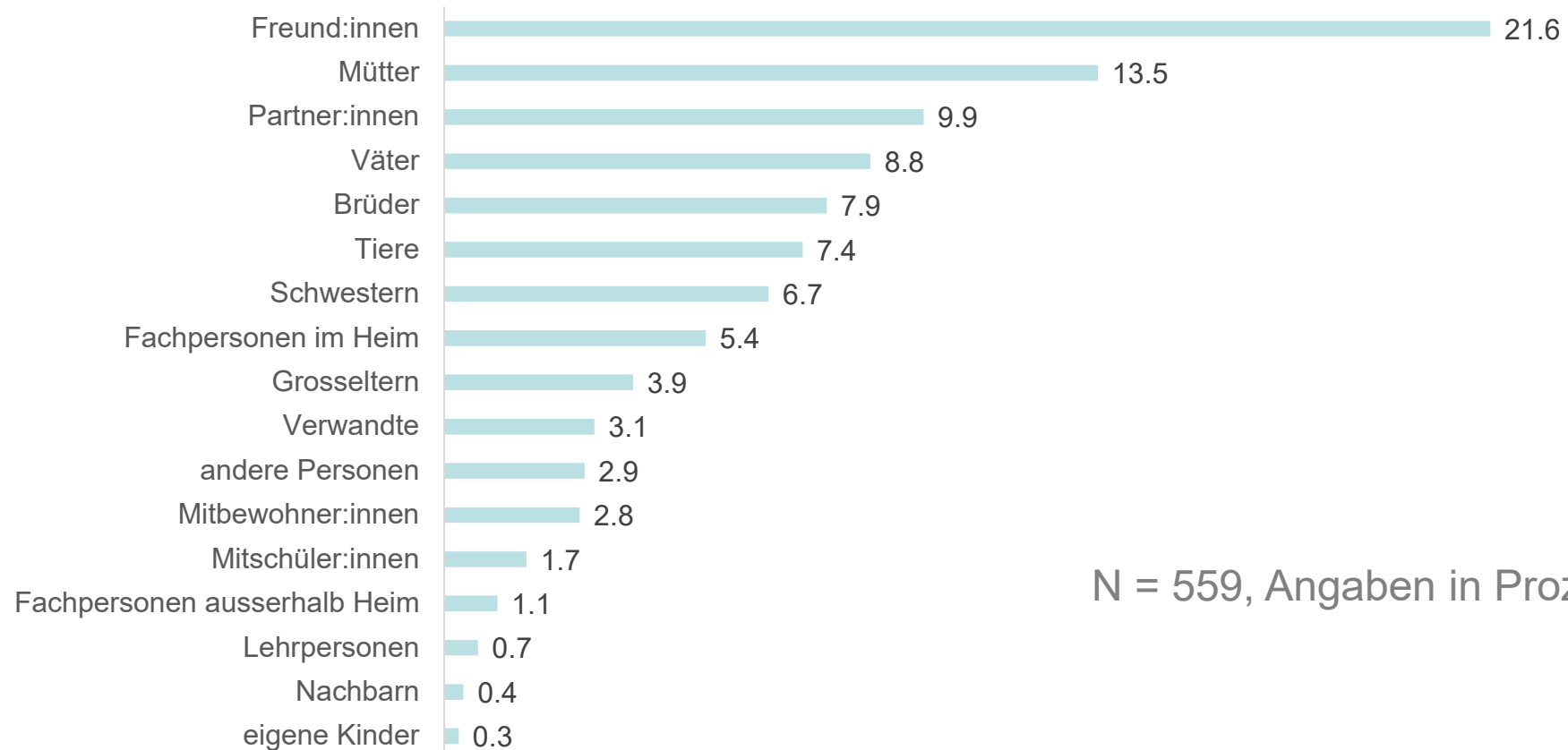
Person 9

Person 10

WEITER

# Netzwerk

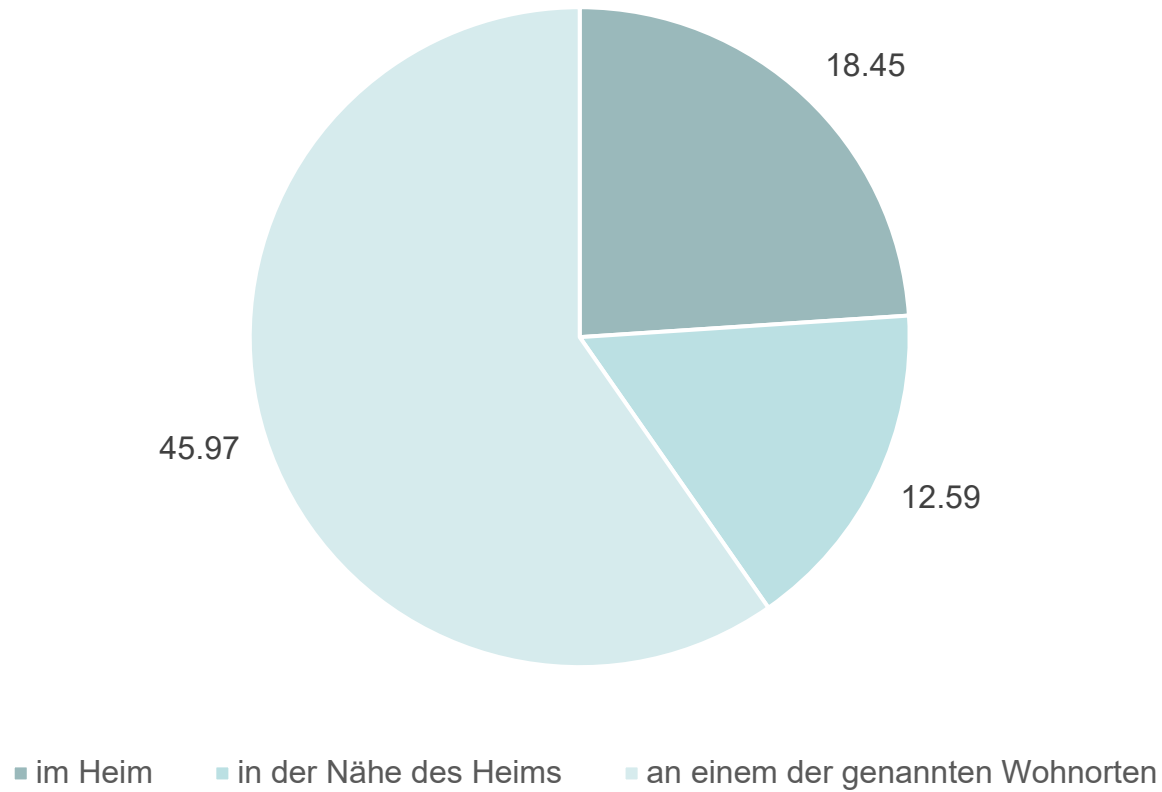
Durchschnittliche Netzwerkgrösse: 6.85 Personen



N = 559, Angaben in Prozent

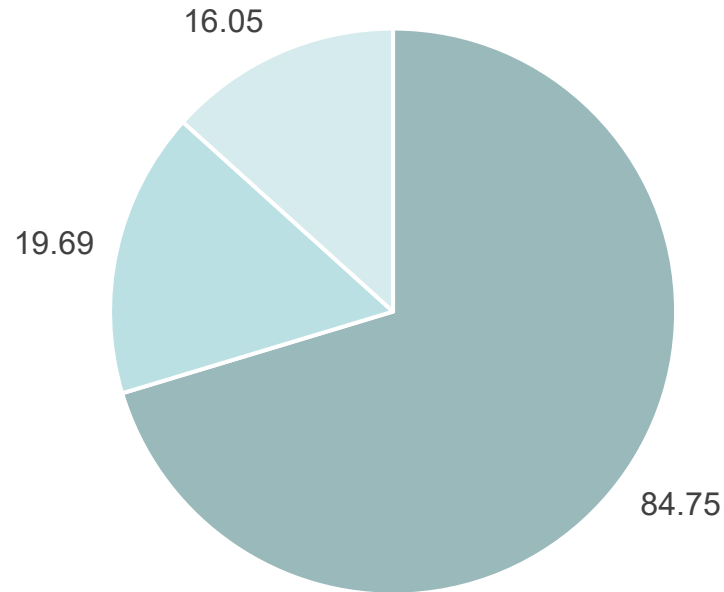
## Wo sind die wichtigen Personen?

N=488, Angaben in Prozent



## Was zeichnet die wichtigen Beziehungen aus?

n = 559, Angaben in Prozent



■ unterstützende Beziehungen ■ Streitende Beziehungen ■ ambivalente Beziehungen

## Typen von Zugehörigkeit

### Einrichtungsbezogene Peer- Zugehörigkeit

#### *Heimbezogene Strategien:*

- Gegenseitige Unterstützung  
(materiell und wissensbezogen)
- Gemeinsame Aktivitäten
- Gemeinsames Fehlverhalten

### Zugehörigkeit ausserhalb institutioneller Kontexte:

#### *Heimbezogene Strategien:*

- Flucht (auf Kurve gehen)
- Konfrontation mit Regeln
- Räumlicher Rückzug
- Aktiver Widerstand

## Was bedeutet das?

- Persönliche Netzwerke sind hinsichtlich ihrer Grösse, Zusammensetzung und Struktur vielfältig
- Ein grösseres Netzwerk ermöglicht Zugehörigkeit zu mehreren Gruppen (z.B. Familie, Verwandte, Freunde)
- Häufige Interaktionen (persönlich und elektronisch/telefonisch) sind eine wichtige Grundlage für Zugehörigkeitsprozesse
- Die «örtliche Nähe» der Netzwerkmitglieder sind nicht alleine entscheidend für das Zugehörigkeitsgefühl:
  - Es ist wichtig, dass die Kinder/Jugendlichen auch über die Heimgrenze hinweg Beziehungen pflegen können.
  - Aber das Heim kann Jugendlichen den Zugang zu Peers ermöglichen

# Übergänge

# Übergänge in StePLife

Im Studienverlauf erlebte Übergänge

- 234 Jugendliche: ein Übergang
- 34 Jugendliche: zwei Übergänge
- 107 Jugendliche: kein Übergang
  
- Gruppen- oder Einrichtungswechsel:  
105 Jugendliche (39.6%)
- Rückkehr in die Herkunftsfamilie:  
133 Jugendliche (49.6%)
- Austritt in die Eigenständigkeit:  
30 Jugendliche (11.2%)

## 79 Rückkehrer:innen zwischen Welle 1 und 2

| <b>Geschlecht</b>                       |  |                |
|---|--|----------------|
| Weiblich                                |  | 50.6% (n = 40) |
| Männlich                                |  | 48.1% (n = 38) |
| Divers                                  |  | 1.3% (n = 1)   |
| <b>Einrichtungstyp</b>                  |  |                |
| Kinder- und Jugendheim                  |  | 34.2% (n = 27) |
| Schulheim                               |  | 55.7% (n = 40) |
| Massnahmenzentrum                       |  | 10.1% (n = 17) |
| <b>Zeit</b>                             |  |                |
| Alter bei Rückkehr                      |  | M = 15.6 Jahre |
| Zeit seit Rückkehr                      |  | M = 6.8 Monate |
| Zeit in der letzten Wohngruppe          |  | M = 3.6 Jahre  |
| <b>Rückkehrorte</b>                     |  |                |
| Mutter                                  |  | 44.3% (n = 35) |
| Beide Eltern                            |  | 32.9% (n = 26) |
| Vater                                   |  | 13.9% (n = 11) |
| Mutter & Vater                          |  | 3.8% (n = 3)   |
| Mutter & Grosseltern                    |  | 3.8% (n = 3)   |
| Mutter & Grosseltern & andere Verwandte |  | 1.3% (n = 1)   |
| <b>Situation in Welle 3 (n = 64)</b>    |  |                |
| Rückkehr andauernd                      |  | 75.0% (n = 48) |
| Wiedereintritt in eine Wohngruppe       |  | 12.5% (n = 8)  |
| Übertritt in die Selbstständigkeit      |  | 9.4% (n = 6)   |
| Wohnsituation unklar                    |  | 3.1% (n = 2)   |

## Bewertung des Übergangs – Rückkehr in die Herkunftsfamilie

|   | <i>Stimme (eher)<br/>nicht zu</i> | <i>Stimme<br/>teilweise zu</i> | <i>Stimme (eher)<br/>zu</i> |
|---|-----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| <b><i>Gesamteinschätzung</i></b>            |                                   |                                |                             |
| Zeit nach Austritt gut gemeistert           | 7.8%                              | 31.2%                          | 61.1%                       |
| Zeit nach Austritt sehr schwierig           | 54.1%                             | 23.0%                          | 23.0%                       |
| <b><i>Leben nach dem Heim</i></b>           |                                   |                                |                             |
| Mehr Freiheiten                             | 9.2%                              | 9.2%                           | 81.6%                       |
| Mehr Selbstbestimmung                       | 5.3%                              | 21.1%                          | 73.7%                       |
| Einsamkeit                                  | 61.0%                             | 15.6%                          | 23.4%                       |
| Vermissen der Wohngruppe                    | 33.8%                             | 26.0%                          | 40.3%                       |
| <b><i>Übergangsprozess</i></b>              |                                   |                                |                             |
| Austritt gewollt                            | 15.6%                             | 14.3%                          | 70.1%                       |
| Vorbereitet gefühlt                         | 16.9%                             | 15.6%                          | 67.6%                       |
| Gute Begleitung durch Fachpersonen erhalten | 34.2%                             | 17.1%                          | 48.7%                       |

## **Marcel** 17 Jahre (mit 16 nach knapp 3 Jahren im Schulheim zur Mutter zurückgekehrt)

«ich wurde dort rausgeworfen ohne dass ich etwas entschieden wurde, meine Mutter hat das aufgeregt, sie hat, sie ist aggressiv wieder zu mir gewesen für den ganzen Tag und für die ganze Woche, hat sie aggressive Ausbrüche wieder gehabt gegen mich, als ich wieder \*Daheim\* gewesen bin (.) und ja»

«ich bin ihnen wirklich nicht wichtig gewesen, ich bin für die einfach nur ein weiterer (.) halt \*Kandidat\* gewesen von 100 anderen (..)»

«ich bin einfach allein gewesen [...] es hat wirklich keine Unterstützung dort gegeben (.) weder vom Heim noch von [sonst] irgendjemandem und da bin ich einfach, habe ich einfach \*dure bisse\* bis, bis ich endlich in die Lehre eingestiegen bin»

## **Cloé** 18 Jahre (mit 16 Jahren nach knapp 1,5 Jahren im Schulheim zu Eltern zurückgekehrt)

«und das ist so eine Überforderung gewesen weil (.) ich habe nicht mehr mit meinen besten Kolleginnen gewohnt, ich habe die nicht mehr tagtäglich gesehen»

«der ganze (.) Familienstress ist weitergegangen, also und ich bin einfach mittendrin gewesen und ich bin es mir gar nicht mehr gewöhnt gewesen weil ich habe ja auch eine Riesen-Veränderung gemacht (.) und übers Wochenende \*heim\* gehen mit dem Wissen, ich könnte wieder gehen wenn es nicht mehr geht (.) und wieder \*Daheim\* fix wohnen ist halt doch ein sehr grosser Unterschied (.) ja (..)»

«ich hätte mir einfach gewünscht dass es anders abgelaufen wäre (.) vielleicht dass ich auch irgendwie eine Begleitung gehabt hätte die irgendwie vielleicht noch (.) ein paar Monate einmal in der Woche oder vielleicht ein- zweimal im Monat irgendwie einfach \*heim\* gekommen wäre zum \*luege\* wie ist das, wie gehts auch für meine Eltern, wie ist das für meine Geschwister dass ich wieder da bin und so (.) wie gehts für mich, gibt es Probleme und so (.) es ist einfach so, [...] du gehst und (.) bist auf dich selber gestellt»

## Themen im Rückkehrprozess

- Für Jugendliche unerwartete/ungewollte Rückkehrentscheidung
  - Abbrüche oder Nicht-Weiterführung der Unterbringung
  - Ablehnungserfahrung
  - wenig Zeit zur Vorbereitung & fürs Abschiednehmen
- Familie
  - Ängste bei unbearbeiteten Familienthemen («wird es wieder so schlimm»)
  - Rollenfindung als älteres Kind («oh mein Baby ist zurück»)
  - «Problemkind» & nicht untergebrachte «Vorzeige-Geschwister»
- Gleichzeitigkeit von mehreren Übergängen (Schule/Lehre)
  - Herausforderung Lehre (v.a. bei Lehrstelle als Austrittsbedingung)
  - Herausforderung Schulwechsel
  - Aufbau neuer Alltagsstrukturen: Freiheit & Verantwortung

## Themen im Rückkehrprozess

- Veränderungen im sozialen Netz
  - Trennung/Entfernung von Freund:innen aus dem Heim
  - Früheres soziales Netz während der Zeit im Heim oft weggefallen
  - Einsamkeitserfahrung
- (unbearbeitete) Lebensthemen treten wieder auf
  - Soziale Unsicherheiten/Einsamkeit, Anecken
  - Mobbing & Gewalterfahrungen
  - Psychische Probleme, Schulverweigerung, Drogenkonsum
- Integration der Unterbringung in die eigene Lebensgeschichte
  - Auseinandersetzung mit Unterbringungsgrund & Entwicklungsgeschichte
  - Selbstbild & Normalisierungsbemühungen
  - Konfrontation mit Stigmatisierungen

# Praxisimplikationen

## Praxisimplikationen

- Heimunterbringungen sind ein wichtiger Abschnitt und eine wichtige Erfahrung im Leben untergebrachter Kinder & Jugendlicher
  - Zugehörigkeitserfahrungen im Heim wirken sich auf das Wohlbefinden aus
  - Heimerfahrungen prägen die Biografie
  - Aber die Heimunterbringung ist nur ein Teilbereich des persönlichen Lebens und ein Lebensabschnitt in der Biografie
- Heimunterbringungen müssen im Kontext der Lebenswelt betrachtet werden
  - Heime nicht als Inseln verstehen
  - Übergänge mitdenken (Mitsprache, Vorbereitung & Begleitung)
  - Brüche in den sozialen Netzwerken & Zugehörigkeiten vermeiden

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

